

# Von Brüssel über Berlin bis Wiesbaden – Fördermöglichkeiten für Mittelhessen

**Vermarktung, Innovation und Zusammenarbeit im Agrarsektor**

**Dr. J. Becker, RP GI, Dez. 51.1 „Landwirtschaft, Marktstruktur“**

**Schanzenfeldstr. 8**

**35578 Wetzlar**

**0641 – 303 5110/5120**



## ELER-Prioritäten 2014 - 2020

1. **Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Gebieten**
2. **Förderung der Wettbewerbsfähigkeit aller Arten von Landwirtschaft und des Generationswechsels in den landwirtschaftlichen Betrieben**
3. **Förderung der Organisation der Nahrungskette und des Risikomanagements in der Landwirtschaft**
4. **Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung von Ökosystemen, die von der Land- und Forstwirtschaft abhängig sind**
5. **Förderung der Ressourceneffizienz und Unterstützung des Agrar-, Ernährungs- und Forstsektors beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft**
6. **Förderung der sozialen Eingliederung, der Bekämpfung der Armut und der wirtschaftlichen Entwicklung in den ländlichen Gebieten**



# Welche ELER-Prioritäten sind für den Bereich relevant?

## Zu ELER-Priorität 2

- **Verbesserung der Wirtschaftlichkeit aller landwirtschaftlichen Betriebe,**
- **Unterstützung der Betriebsumstrukturierung und –modernisierung insbesondere mit Blick auf die Erhöhung der Marktbeteiligung und –orientierung sowie**
- **der landwirtschaftlichen Diversifizierung**

# Welche ELER-Prioritäten sind für den Bereich relevant?

## Zu ELER-Priorität 3

- **Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Primärerzeugung durch ihre bessere Einbeziehung in die Nahrungsmittelkette durch Qualitätsregelungen**
- **die Erhöhung der Wertschöpfung von landw. Erzeugnissen**
- **die Absatzförderung auf lokalen Märkten und kurzen Versorgungswegen**
- **Gründung und Unterstützung von Erzeugerzusammenschlüssen**



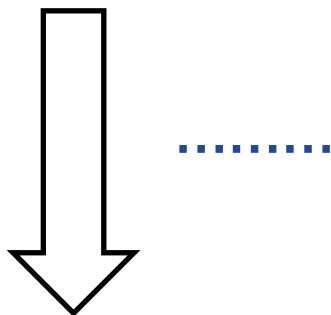
# Welche ELER-Prioritäten sind für den Bereich relevant?

## Zu ELER-Priorität 6

- Erleichterung der Diversifizierung
- Entwicklung von Kleinunternehmen
- Schaffung von Arbeitsplätzen

## Was sollen „landwirtschaftliche“ Programme erreichen?

- **Arbeitsplätze schaffen**
- **Unternehmen gründen**
- **Versorgungssituation verbessern**
- **Kulturlandschaft erhalten**
- **Beitrag zum Ressourcenschutz leisten**



**Die Einkommenssituation Idw. Unternehmen verbessern!**

## Welche Förderungen sind von Bedeutung?

- 1. Agrarinvestitions-Förderprogramm (AFP)**
- 2. Förderung von Investitionen zur Diversifizierung (FID)**
- 3. Förderung der Marktstrukturverbesserung**
  - 3.1 Förderung von Investitionsvorhaben
  - 3.2 Förderung von Erzeugerzusammenschlüssen
- 4. Förderung gemäß Richtlinie „Innovation und Zusammenarbeit“ (IZ)**

Teil A-D

# 1. Agrarinvestitions-Förderprogramm (AFP)

- **Verbesserung der Arbeits- und Produktionsbedingungen**
- **Rationalisierung Senkung der Produktionskosten**
- **Erhöhung der betrieblichen Wertschöpfungskette**

**Aber: Nur landwirtschaftliche Unternehmen werden gefördert**



## 2. Förderung von Investitionen zur Diversifizierung

- Förderung zur Schaffung von zusätzlichen Einkommensquellen im ländlichen Raum

**Bsp.: Bäuerliche Gastronomie, Dienstleistungsangebote, Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof**

### **Aber:**

- **Nur landwirtschaftliche Unternehmen bzw. mitarbeitende Familienangehörige, die in räumlicher Nähe zum landw. Betrieb erstmalig eine selbstständige Existenz aufbauen**
- **Mindestinvestitionsvolumen 10.000 €, de-minimis-Beihilfe max. 200.000 € in 3 Jahren**
- **Gebietskulisseneinschränkung**

## **3. Förderung der Marktstrukturverbesserung**

### **3.1 Förderung von Investitionen**

- **Förderung soll Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Investors leisten, aber auch zur Absicherung und Schaffung von Erlösvorteilen auf Erzeugerebene beitragen**
- **gefördert werden können Unternehmen der Verarbeitung und Vermarktung landw. Produkte, die nicht gleichzeitig auch Primärerzeuger der Ausgangsprodukte sind**
- **Produkte müssen nur ab Erfassung ein landwirtschaftliches Erzeugnis gemäß EU-Definition sein**



## 3. Förderung der Marktstrukturverbesserung

### Noch 3.1 Förderung von Investitionen

- **Nachweis der Erzeugervorteils über Liefer- und Abnahmeverträge mit mindestens 5-jähriger Laufzeit**
- **Investor kann auch Dienstleister sein und muss nicht Eigentümer der Produkte werden**
- **Auslastung der zu schaffenden Kapazitäten von mindestens 40% mit vertraglich gebundenen Produkten**
- **Beitrag zum Ressourcenschutz ist Fördervoraussetzung**



# Anforderung an Antragsteller/Investor

## Größe der Unternehmen

- **KMU bzw. mittelgroße Unternehmen**

## Keine Förderung bei:

- **Unternehmen in Schwierigkeiten**
- **Unternehmen, die einem Rückforderungsantrag bisher nicht nachgekommen sind**

## Definition von landw. Erzeugnissen:

**Landwirtschaftliche Erzeugnisse sind Produkte, die in Anlage I zu Art. 32 der konsolidierten Fassung des Vertrags über die Europäische Union und des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft (ABI C 325 vom 24.12.2002) aufgeführt sind.**



# Anforderung an Antragsteller/Investor

## Größe der Unternehmen

Unternehmens- kategorie	Mitarbeiter		Jahresumsatz bzw. Jahresbilanzsumme	Anhang I- Erzeugnis	Nicht- Anhang I- Erzeugnis
	Anzahl		in Mio. €	Fördersatz in %	
Unternehmen der Verarbeitung und Vermarktung (bzw. EZZ, Kooperationen)					
Kleinstunternehmen	< 10	und	max. 2	25 (35)	20
Kleines Unternehmen	< 50	und	max. 10	25 (35)	20
Mittleres Unternehmen	< 250	und	max.50 bzw. max. 43	25 (35)	10
Mittelgroßes Unternehmen	< 750	und	max. 200	20	0
Großes Unternehmen	> 750	und	200 und mehr	nicht antragsberechtigt	

# Förderung der Marktstrukturverbesserung

## Beispiel



## 3. Förderung der Marktstrukturverbesserung

### 3.2 Förderung von Erzeugerzusammenschlüssen

**EZZ können sein:**

**a) Erzeugerorganisationen**

**b) Erzeugerzusammenschlüsse für Qualitätsprodukte**

- **Förderung bisher nach EU-Genehmigung nur für a) vorliegend.**
- **Diskussion über Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht abgeschlossen**
- **Genehmigung der Förderung von Erzeugerzusammenschlüssen für Qualitätsprodukte noch nicht vorliegend**

## 3. Förderung der Marktstrukturverbesserung

### 3.2 Förderung von Erzeugerorganisationen

#### Grundlage für Erzeugerorganisationen

- **Agrarmarktstrukturgesetz und Agrarmarktstrukturverordnung**
- **Gemeinsame Marktorganisation (GMO; VO (EU) Nr. 1308/2011)**

#### Knackpunkte bei der Umwandlung von Erzeugergemeinschaften in Erzeugerorganisationen in Hessen

- **Inaktive Mitglieder**
- **Beitragspflicht**
- **.....**





## 3. Förderung der Marktstrukturverbesserung

### 3.2 Förderung von Erzeugerorganisationen

#### Vorteile der Neuregelung

- Ausweitung des Tätigkeitsbereichs auf die Urproduktion
- Anerkennung für unterschiedliche Produktgruppen
- Weiterhin Befreiung vom Kartellrecht

#### Nachteile der Neuregelung

- laufend Prüfung und Dokumentation der Anerkennungsvoraussetzungen
- Übertragung von Aufgaben nach der GMO möglich

## Förderung von Erzeugerzusammenschlüssen

### Ziel:

- **Anpassung von Menge und Qualität an die Markterfordernisse**
- **Bündelung des Angebotes und gemeinsame Vermarktung**

### Anmerkung:

- **Hohe Aufwendung am Anfang, aber geringe Umsätze**
- **durch Trennung von Anerkennung EO und Förderung möglicherweise Abhilfe möglich**
- **Unterstützung mit Organisationsbeihilfen nur in der Startphase**

## Förderung von Erzeugerzusammenschlüssen

### Gewährung von Organisationsbeihilfen mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz

Zeit	Aufwand	Förderung max. % des Verkaufserlös
1. FJ	60	5
2. FJ	60	5
3. FJ	50	4
4. FJ	40	3
5. FJ	20	2

## 4. Förderung gemäß Richtlinie „Innovation und Zusammenarbeit“

### Teil A

### Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit „– EIP-Agri

#### Was ist neu und kann gefördert werden?

- Es soll eine Stärkung der Verbindung von Praxis, Forschung und Innovation geschaffen werden.
- Die Zusammenarbeit von Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie weiteren Parteien soll die Entwicklung und Umsetzung innovativer Problemlösungen fördern.
- Das Vorhaben muss eine Problemstellung oder Fragestellung aus Hessen aufgreifen.

## 4. Förderung gemäß Richtlinie „Innovation und Zusammenarbeit“

### Teil B

### Zusammenarbeit im Rahmen kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte

#### Was soll gefördert werden?

- Die horizontale und vertikale Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten der Versorgungsketten zur Schaffung und Entwicklung kurzer Versorgungsketten soll gefördert werden.

## 4. Förderung gemäß Richtlinie „Innovation und Zusammenarbeit“

### Teil C

**Zusammenarbeit in Bezug auf die Unterstützung von Aktionen zur Minimierung oder Anpassung an den Klimawandel**

**Was soll erreicht werden und wie kann es gehen?**

- **Durch die Umsetzung innovativer Ansätze soll ein Beitrag zum Klimawandel erbracht werden**
- **Kooperation muss keinen Primärerzeuger als Mitglied haben (ldw. Unternehmen wird durch Landbewirtschafter ersetzt)**

## 4. Förderung gemäß Richtlinie „Innovation und Zusammenarbeit“

**Teil D : Zusammenarbeit in Bezug auf die Unterstützung von lokalen Strategien, die nicht unter die von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung fallen**

**Was soll erreicht werden und wie kann es gehen?**

- **Mit den Unterstützungen sollen auf lokaler Ebene Entwicklungsprozesse initiiert und organisiert sowie die daraus resultierenden Vorhaben umgesetzt werden**
- **Bsp. sind hier Wettbewerbe und erste Umsetzungsschritte zu schaffen oder von innovativen Geschäftsvorhaben außerhalb LEADER**
- **Kooperation muss keinen Primärerzeuger als Mitglied haben**



## Grundsätzliches zur neuen Richtlinie IZ

- **Projektförderung bis max. 200.000 € in max. 5 Jahren,**
- **Kooperationsvertrag der Beteiligten ist Voraussetzung für die Anerkennung als OG,**
- **nur KMU-Mitglieder können Beihilfen erhalten,**
- **nicht KMU-Beteiligte können nur assoziierte Mitglieder sein,**
- **Erstellung eines Aktionsplans zur Darstellung als Vorhaben zum Zeitpunkt der Auswahl,**
- **noch offen ob Anerkennung der de-minimis-Regel,**
- **Fördersätze in Abhängigkeit landw. Produkte oder nicht landw. Produkte bzw. Unternehmen der jeweiligen Sektoren,**
- **.....**



## Grundsätzliches zur neuen Richtlinie

**Förderung bei landwirtschaftlichen Produkten und Vorhaben:**

**80 % - konzeptionelle Arbeit, Erstellung Aktionsplan (B, C, D)**

**100 % - konzeptionelle Arbeit, Erstellung Aktionsplan (A)**

**50 % - für Innovationsvorhaben (nur Teil A) bzw.**

**für Absatzförderungsmaßnahmen (nur Teil B)**

**60/60/50/40/20 %**

**- für laufende Ausgaben (B, C, D)**

**Förderung bei nichtlandwirtschaftlichen Produkten bzw.  
Induzierung durch Unternehmen in den Gruppen reduziert.**

## Kontaktstellen

- **Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

[www.umweltministerium.hessen.de/landwirtschaft/foerderangebote](http://www.umweltministerium.hessen.de/landwirtschaft/foerderangebote)

Informationen unter anderem zu den Bereichen:

**Einzelbetriebliche Investitionsförderung**

- AFP (Richtlinie, Adressen der Ämter, Betreuer, Antrag, Merkblatt, Beratung LLH)
- FID (....)

**Innovation und Zusammenarbeit**

- **Regierungspräsidium Gießen**

**Informationen zur Marktstrukturförderung**

[www.rp-giessen.hessen.de](http://www.rp-giessen.hessen.de)

**Umwelt & Verbraucher → Landwirtschaft/Weinbau → Förderprogramme  
Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftliche Produkte**

- **Institut für ländliche Strukturforschung (IFLS)**

**Informationen zu EIP**

[www.ifls.de](http://www.ifls.de)